

+ 43

Karin Bétrisey
Fraktion Grüne
Niederholzstrasse 9
8593 Kesswil

Cornelia Zecchinell
Fraktion FDP
Berneggstrasse 6
8280 Kreuzlingen

EINGANG GR 20. Nov. 2019		
GRG Nr.	16	L112 435

Barbara Dätwyler Weber
Fraktion SP
Oberkirchstrasse 56
8500 Frauenfeld

Roland A. Huber
Fraktion glp/BDP
Fliederstrasse 19
8500 Frauenfeld

Leistungsmotion „Nulltoleranz bei Mobbing an Thurgauer Schulen“

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen des Globalbudgets des Departementes Erziehung und Kultur (DEK), Konto 4110 (Amt für Volksschule), Massnahmen zu ergreifen mit dem Ziel, ein Nulltoleranz-System bei Mobbing an Thurgauer Schulen zu etablieren.

Insbesondere soll die Prävention gegen Mobbing an Schulen zeitnah und nachhaltig intensiviert werden.

Dazu sind Massnahmen gefordert in den folgenden Bereichen:

1. Die Intensivierung der mit dem Leitfaden «Mobbing» (Perspektive Thurgau 2018) an den Thurgauer Schulen initiierten Prävention, namentlich die höhere Sensibilisierung der Lehrpersonen und Schulleitungen zum Thema «Cybermobbing» sowie «Hate-Speech» unter Schülerinnen und Schüler (SuS) im Bereich der Prävention und Intervention.
2. Die Einführung einer Unterrichtseinheit zum Thema (Cyber-) Mobbing mit der Zielgruppe der SuS im zweiten und dritten Zyklus (Alter von 10 bis 15 Jahren).
3. Innerhalb der Schulaufsicht die Bereitstellung von Ressourcen zur professionellen Unterstützung der Schulsozialhilfe vor Ort, als wichtigem Bestandteil der Präventionsmassnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.
4. Die Bezeichnung einer Stelle inklusive Zuweisung der Ressourcen, wo sich Eltern und Opfer hinwenden können, falls Lehrpersonen und Schulleitung nicht handeln.
5. Die Aufnahme des Themas Mobbing als Bestandteil der Weiterbildung der Lehrpersonen sowie die Zuordnung eines übergeordneten Stellenwerts dieses Themas.

Begründung

Gemäss einem Factsheet der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW angewandte Psychologie werden folgende Fakten zu Cybermobbing angegeben (2016): 21 Prozent der Schweizer Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren gaben in der repräsentativen JAMES-Studie 2016 an, dass sie im Internet (z.B. Facebook) schon einmal fertiggemacht wurden. 12 Prozent der Jugendlichen haben erlebt, dass im Internet Falsches oder Beleidigendes öffentlich über sie verbreitet wurde. Dass Fotos oder Videos ohne ihre Zustimmung ins Internet gestellt wurden, gaben 33 Prozent der Jugendlichen an. 35 Prozent davon haben dies als störend empfunden.

Gemäss der Schweizer Studie von EU Kids Online⁴ sind 5 Prozent der 9- bis 16-Jährigen online gemobbt worden. Die meisten Eltern waren sich nicht bewusst, dass ihr Kind gemobbt worden war (bei Knaben ist dieser Anteil zudem deutlich höher).

Weiter wird ein Bezug zu herkömmlichem Mobbing hergestellt: Herkömmliches Mobbing überwiegt trotz rasanter technologischer Entwicklung gegenüber Cybermobbing eindeutig. Es besteht zudem eine starke Überlappung von Mobbing mit und ohne digitale Medien. Mehr als vier Fünftel der Schülerinnen und Schüler, die online gemobbt wurden, wurden auch offline gemobbt.

Das Thema Mobbing wird an Thurgauer Schulen sehr unterschiedlich gehandhabt. Es gibt Schulen, wo Lehrpersonen und Schulleitungen überfordert sind und nicht eingreifen. Es gibt aber auch Lehrpersonen und Schulleitungen, die vorbildlich handeln und eine Atmosphäre der Toleranz schaffen, wo Mobbing keinen Platz hat. Es sind Massnahmen zu treffen, die eine *einheitliche* Handhabung gewährleisten und sicherstellen, dass *kein* Kind unter Mobbing leiden muss.

Bei jüngsten Umfragen gaben 35% Erwachsene an, schon einmal gemobbt worden zu sein, 12% davon sind suizidgefährdet, die Tendenz ist zunehmend und die Dunkelziffer hoch. Auch immer mehr öffentliche Personen berichten über Mobbing in der Schulzeit. Viele junge erwachsene Frauen geben an, sich nach erlebtem Mobbing für Schönheitsoperationen entschieden zu haben, weil sie sich selbst nicht akzeptieren konnten und sich in ihrem Körper nicht wohl fühlten. Dieser Tendenz soll entgegengewirkt werden.

Das Thema soll an den Wurzeln gepackt werden, der Kanton Thurgau soll Pionierarbeit leisten und mit gutem Beispiel vorangehen. Im Globalbudget sind genügend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine grossangelegte Anti-Mobbing-Kampagne zu führen. Zudem ist ein Eskalations-Modell auszuarbeiten und flächendeckend einzuführen. Lehrpersonen sind anzuweisen, *sofort* einzuschreiten, wenn sie eigene entsprechende Beobachtungen machen oder von Dritten informiert werden. Dabei sind Eltern zwingend miteinzubeziehen in *separaten* Gesprächen (Täterkind mit Eltern, Opferkind mit Eltern). Fruchtet die Intervention nicht, sind Strafen vorzusehen.

Kesswil, 19. November 2019


Karin Bétrisey


Cornelia Zecchin


Barbara Dätwyler Weber


Roland A. Huber

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Leistungsmotion von Karin Bétrisey, Cornelia Zecchinel, Barbara Dätwyler Weber und Roland A. Huber:
„Nulltoleranz bei Mobbing an Thurgauer Schulen“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Kappeler Tomi	T. Kappeler	26 Bau David H.	David Bau
2 Didi Feuerle	D. Feuerle	27 Gran-Lanz Heidi	Heidi Gran-Lanz
3 HAETHANU BRIGITTA	Brigitta Haethanu	28 Vögel Max	Max Vögel
4 Rüetschi Gina	G. Rüetschi	29 viera Christiane	Christiane Viera
5 Engeli Brigitta	B. Engeli	30 René Walthar	René Walthar
6 Luegg Jost	J. Luegg	31 Retali Beat	Beat Retali
7 Mangold Peter	P. Mangold	32 Kaufmann B.	B. Kaufmann
8 Egge Kurt	K. Egge	33 Ruedi Beat	Beat Ruedi
9 Steiner Theresia	Th. Steiner	34 Gschwend Viktor	Viktor Gschwend
10 CHRISTIAN KOEN	C. Koen	35 Egger Daniel	Daniel Egger
11 Nalzo Marbu	M. Nalzo	36 Lange R.H.	R.H. Lange
12 Abeggler Lucie	L. Abeggler	37 Madorin Lukas	Lukas Madorin
13 Müller Elina	E. Müller	38 Déri Dominik	D. Déri
14 Brand Alex	A. Brand	39 PETER K. STOBINA	P. Stobina
15 Auer Jacob	J. Auer	40 Zülle Ernst	Ernst Zülle
16 Ineri Alban	A. Ineri	41 Bär Rudolf	Rudolf Bär
17 Barbara Müller	B. Müller	42 Andreas Gühr	Andreas Gühr
18 Nina Schläfli	N. Schläfli	43 Günter Doms	D. Günter
19 Brüssmann Marie	M. Brüssmann	44	
20 Winkler Jost	J. Winkler	45	
21 Schallenberg Tomi	T. Schallenberg	46	
22 Sax Moniamme	M. Sax	47	
23 Wolfender Erika	E. Wolfender	48	
24 Linder Marie	M. Linder	49	
25 Stokholm Anders	A. Stokholm	50	